

9.1 Redeschmuck: Tropen und Figuren

Tropen¹



Einzelne Worte

Figuren²



Wortgruppen oder Sätze

- 1) *Wortfiguren* (*figurae elocutionis*)
 - 16 x Hinzufügung
 - 3 x Weglassung
 - 7 x Veränderung (und Ersetzung)
- 2) *Gedankenfiguren* (*figurae sententiarum*)

¹Außerdem: *Archaismus/antiquitas* (altertümliches, aber noch verständliches Wort) und *Neologismus/fictio* (vom Redner selbst [a] onomatopoetisch oder [b] aus anderen Worten geschaffen).

²Daneben die *compositio* (Lausberg §§ 911-1054).

A. Tropen

- Metapher/translatio (Wort oder Satz, der etwas anderes durch Ähnlichkeit konnotiert): „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35).
- Metonymie/denominatio (Ersetzung durch ein anderes Wort mit etwas, das in einer realen Beziehung besteht): „Er dachte schon, seine übrige Zeit sei Venus und Bacchus geweiht“ (Cic., Vetr. 5,11,27).
- Synecdoche/pars pro toto/intellectio (ein Teil steht für das Ganze [auch Gattung für Art oder Einzahl für Mehrzahl]): „O verruchtes Haupt!“ (Demosthenes, Über die betrügerische Gesandtschaft 19,313).
- Emphasis (besondere oder weitere Bedeutung eines Wortes als seine übliche): „Wir stiegen in das Pferd hinab“ (Hom, Od. 11,523).
- Periphrasis/circumitio/circumlocutio (in mehreren Worten etwas sagen, was mit einem zu sagen vermieden werden soll): „Ihr seid nicht immer in die Lehre (mathesin epoeisthe) gegangen bei dem, was wir euch gelehrt haben“ (Th 1,68).
- Antonomasia/pronominatio (Appellativ oder Periphrase anstelle eines Eigennamens): „Der, der ihn verriet, gab ihnen ein Zeichen“ (Mt 26,48).
- Hyperbole/superlatio (extreme Überbietung des eigentlichen Wortes): „Hast du gemeint, das irgendein Gericht in Rom so sorglos, so verdorben, so verrucht wäre, dass irgendeine Gottheit des Heils (ulla Salus) dich vor dem Urteil retten könnte?“ (Cic., Ver. 5,3,131).
- Litotes/exadversio (emphatische Bekräftigung, indem man das Gegenteil verneint): „Denn ich hätte nicht den geringsten Teil an diesem Gut“ (Lys., Gegen Eratosthenes 12,22).
- Ironie/illutio (Worte, die im Kontext das Gegenteil besagen): „Wir starke Männer aber meinen, genug für die Republik zu tun, wenn wir die Wut und die Waffen dieses Kerls vermeiden“ (Cic., Catil. 1,1,2).

B. Figuren

1) Wortfiguren

Hinzufügung (16)

- epanalepsis/geminatio (Wiederholung eines Wortes in derselben Klausel)
- anadiplosis/reduplicatio (Wiederholung des letzten Gliedes einer Gruppe am Beginn der nächsten): „Hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit“ (Cic., Catil 1,1,2).
- climax/gradatio (in aufeinander folgenden Sätzen aufsteigende Gedankenordnung): „Betrübnis schafft Geduld, Geduld Bewährung, Bewährung Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5,3-5).
- prosapodosis/redditio (Gebrauch desselben Wortes am Anfang oder Ende einer Klausel oder eines Satzes): „Ferro, inquit, ferro“ (Cic., Caec. 9,24).
- anaphora/repetitio (Klauseln beginnen mit demselben Wort): „Selig die Armen im Geiste [...]. Selig die Trauernden [...]“ (Mt 5,3f.)
- antistrophe/conversio (Wiederholung desselben Wortes am Ende von Klauseln): „Als ich ein Kind war, redete ich als Kind, dachte ich als Kind und überlegte als Kind“ (1 Kor 13,11).
- symploche/communio/complexio (Wiederholung derselben Worte zu Beginn und am Ende in Klauseln): „Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten, und wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten“ (2 Kor 9,6).
- paronomasia/annominatio (Spiel mit fast gleich lautenden, aber Unterschiedliches

bedeutenden Worten): „Ego autem iudices veros et veritate severos magis intueor“ (Aug., Epist. 143,4).

- traductio (Spiel mit verschiedenen Bedeutungen desselben oder eines gleich geschriebenen Wortes)
- polyptoton (Wiederholung eines Nomens oder Pronomens in unterschiedlichen Fällen)
- metacclisis/declinatio (wiederholter Gebrauch desselben Wortes mit unterschiedlichen Endungen): „Den Juden wurde ich ein Jude, um die Juden zu gewinnen“ (1 Kor 9,20).
- synonymia/communis notio/disunctio (Wiederholung eines Gedankens in Synonymen)
- diaphora/distinctio (wiederholter Gebrauch desselben Wortes, das dadurch eine zusätzliche oder andere Bedeutung erhält): „Cum eis facta pax non erit pax, sed pactio servitutis“ (Cic., Phil. 12,6,14).
- diaeresis/distributio (spezifische Rollen werden verschiedenen Teilen eines Ganzen zugeschrieben): „Zu dem einen kam eine Mutter, zum anderen eine Schwester, und zu wieder einem anderen Frau und Kinder“ (And., Über die Mysterien 1,48).
- epitheton/appositum (attributive Ergänzung zu einem Substantiv)
- polysyndeton (wiederholter Gebrauch von Konjunktionen)

Weglassung (3)

- ellipsis/detractio/omissio (Weglassung wesentlicher grammatischer Details): „Unde maior Caesari metus“ (Tac., Ann. 1,60,1).
- zeugma/adenxio/ligatio (Auslassung eines Teilgliedes, so dass deren Funktion vom verbliebenen Teilglied übernommen wird): „Wenn ihr auf seine schön klingenden Worte achtet, werdet ihr enttäuscht sein wie zuvor; wenn aber auf seine Natur und seine Wahrheit, dann werdet ihr nicht enttäuscht sein“ (Aeschin., Gegen Ktesiphon 168).
- asyndeton/solutum (Weglassung von Konjunktionen, deshalb Gegenteil des Polysyndeton): „Voll von jeglicher Ungerechtigkeit [und] Bosheit [und] Habgier [und] Bosheit“ (Röm 1,29).

Veränderung (7)

- anastrophe/reversio (Umkehrung der normalen Abfolge zweier aufeinanderfolgender Wörter)
- hyperbaton/traiectio/transgressio (Trennung zweier zusammengehöriger Wörter durch ein Zwischenglied): „Fragilis in altum cymba processit“ (Hier., Epist. 14,10).
- synchysis/mixtura (verfeinerte Form des Hyperbaton, worin jedes in Beziehung gesetzte Element einer syntaktischen Gruppe von Elementen einer anderen Gruppe getrennt ist): „Zeus und all ihr Götter, Worte, wert eines vielfachen Todes“ (Demosthenes, Über die betrügerische Gesandtschaft 19,16).
- isocolon/parimembre (Nebeneinanderstellung zweier oder mehrerer Kola oder Kommata): „Si nulla inertiae infamia,/ nulla superbiae turpitude,/ nulla inhumanitatis culpa“ (Cic., Mur. 9).
- chiasmus (in ABBA-Form gegliederte zwei Klauseln): „Cognitu inutile aut difficile perceptu“ (Macr., praef. 11f.).
- homoeoteleuton (gleichtönender Ausklang aufeinanderfolgender Kola): Qui nullum convivium renuerit, qui in hortis fuertit, qui unguenta sumpserit, qui Baias viderit“ (Cic., Cael. 11).
- homoeoptoton (häufige Wiederholung desselben grammatischen Casus in einem Satz oder einer Periode): „Hoc nec dici brevius, nec audiri laetius, nec intellegi grandius, nec agi fructuosius“ (Aug., Epist. 41,1).

2) Gedankenfiguren (nach Lausberg)

a) Bzgl. der Hörer

- Anrede: deesis/obsecratio/obtestatio (leidenschaftliche Beschwörung Gottes oder von etwas Erhabenem [Röm 12,1]); parrhesia/licentia (Bitte oder Ankündigung, ungehindert etwas Hartes aussprechen zu wollen); apostrophe/aversio (Hinwendung von allen Hörern zu einer Gruppe oder Person)
- Frage: erotesis/interrogatio (Behauptung in Frageform [Mk 12,24]); pisma/quaesitum/percontatio (keine Ja-Nein-Antwort [„Cäsar, wie lange noch willst du der Republik erlauben, ohne Haupt zu sein“, Tac., Ann. 1,13,4]); aitologia/exquisitio/subiectio (imaginärer Dialog); aporia/dubitatio (fingierte Ratlosigkeit, aus der Publikum helfen soll); anacoenosis/communicatio (fingierte Ratlosigkeit bzgl. eines Vorgehens)

b) Bzgl. des Gegenstandes

aa) Semantische Figuren:

- orismos/(de-)finitio (Definition zur Stützung der Ansicht)
- epanorthosis (Korrektur einer als unpassend erkannten Äußerung)
- prodiorthosis/praeceps correctio (Hörer für schockierende Äußerung vorbereiten)
- antithesis/contentio/contrapositum (Gegenüberstellung von Gegensätzen [im Christentum sehr beliebt!])
- prosapodosis/regressio (Stellungnahme zu wenigstens zwei Punkten, die in zwei getrennten Klauseln behandelt werden)
- antimetabole (Wiederholung eines Gedankens mit ausgetauschter grammatischer Funktion [Mk 2,27: „Der Sabbat ist für den Menschen da und nicht der Mensch für den Sabbat“])
- Oxymoron (Verbindung von zwei gegensätzlichen Worten [„Ad Dei liberam servitutum“, Aug., ep. 126,7]).

bb) Affektive Figuren:

- exclamatio (abrupte, grammatikalisch unverbundene starke Gefühlsäußerung): „O tempora, o mores!“ [Cic., Catil. 1,2).
- enargeia/depictio u.a. (Beschreibung als etwas Gegenwärtiges): „Auf dem Gipfel angekommen, was für ein Panorama breitet sich da aus: ...!“
- sermocinatio (eigenständige Erfindung von Stellungnahmen o.ä.; dialoglos, als Selbstgespräch oder Gespräch): „Da flieht die Einheit, wo der Mann hierhin, die Frau dorthin zieht. So spricht er: ‚Halte die Einheit mit mir, denn ich bin dein Mann!‘, die Frau aber erwidert: ‚Ich bleibe dort, wo mein Vater ist!‘“ (Aug., Ep. 108,17).
- prosopopoiia/fictio personae (Zuschreibung einer Rede und Persönlichkeit an Nichtpersönliches, bes. an Kollektiva wie einer Stadt oder der Kirche): „Dieses Land ... spricht stumm mit dir, Catlinia: ...“ (Cic., Catil 1,7,18).
- Epimone/commoratio/expolitio (Ausmalung eines Gedankens in denselben Worten mit verschiedener Betonung oder in Synonymen): „Warum zerstört ihr die bewährte Ordnung? Warum zwingt ihr die Zunge, die doch durch das Gesetz gebunden ist? Warum ...?“ (Greg. Naz., Or. 16,1).
- Simile/similitudo/comparatio (ausdrücklicher Vergleich zwischen Redner und Faktum aus der Natur oder allgemeiner menschlicher Erfahrung): „Oder ist der Mensch bloß Leib, der sich zur Seele gewissermaßen wie ein Becher zum Getränk verhält?“ (Aug. Civ. Dei 19,3,23).

- Metabasis/aversio (abrupte Abwendung oder erneute Zuwendung zur Sache): „Nun komme ich wieder zu Dir, Caelius, ...“ (Cic., Cael. 16,37).

cc) Dialektische Figuren:

- synoeciosis/conciliatio (Ausnutzung des gegnerischen Argumentes für die eigene Sache):
- proparaskeue/praemunitio/praeparatio (Vorwegnahme bes. schockierender Teile des eigenen oder gegnerischen Gedankengangs):
- synchoreasis/concessio (partielles Eingeständnis der Richtigkeit gegnerischer Argumente):
- epitrope/permissio (Zugeständnis, auch anders als nach dem eigenen Rat zu handeln):

dd) Figuren entsprechend den vier Kategorien der Veränderung:

Hinzufügung:

- parenthesis/interpositio (Einfügung einer grammatikalisch unabhängigen Phrase in einen Satz): „Was die angeht, die meinen, sie wären etwas - was sie wirklich waren, kümmert mich nicht, bei Gott gibt es kein Ansehen der Person -, diese Leute, die etwas zu sein schienen, gaben mir nichts“ (Gal 2,6f.).
- (Lausberg: subnexio)
- aetiologia (Anfügung eines Grundes zu einem Hauptgedanken): „Manchmal kommst du mir so vor, Erucius, dass du für einen Lohn zwei Ziele erreichen willst - mit uns einen Prozess zu führen und dabei dieselben Leute anzuklagen, von denen du den Lohn erhalten hast“ (Cic., S. Rosc. 29,80).
- gnome/sententia (in einem Satz formulierter, allgemeiner Gedanke als Stütze für einen konkreten Punkt): „Denn Glück verbirgt die Bosheit der Schlechten, Unglück aber bringt die Vorzüge jedes einzelnen rasch zum Vorschein“ (Isocr., Archidamus 6,101f.).
- epiphonema (Stellungnahme oder Ausruf meist am Schluss eines Arguments oder einer Erzählung): „So verrückt und dumm macht Menschen Bestechung!“ (Demosthenes, Über die betrügerische Gesandtschaft 19,267).

Auslassung:

- epitrochasmus/percursio (kurze Aufzählung von Gegenständen, die längere Behandlung verdient hätten): „Was meinst du, wer von uns weiß nicht, was du letzte Nacht getan hast, was die Nacht zuvor, wo du warst, wen du versammelt und welchen Plan du ausgeheckt hast?“ (Cic., Catil. 1,1,1).
- paraleipsis/occultatio/omissio/paeteritio/paetermissio (Kundgabe der Absicht, gewisse Dinge auszulassen): „Denn ich will das nicht erwähnen, was ihr genauso gut wisst wie ich, wie sehr nämlich das göttliche Gericht über den Meineid zu fürchten ist“ (Aug., Epist. 125,4).
- aposiopsis/interruptio/obticentia/reticentia (abrupter, vorzeitiger Abbruch eines Gedankens):

Übertragung:

- hystero-logia (der „hysteron-proteron“-Satz: das logisch zuerst zu Sagende wird zuletzt gesagt, das Letzte aber zuerst): „Statuerat et deliberaverat“ (Cic., Ver. 1,1,1).

Ersetzung:

- einen ernsthaft gemeinten Gedanken durch einen anderen ausdrücken: allegoria (vierfacher Schriftsinn!, verwandt die Typologie als Deutung der Wirklichkeit, nicht des Textes), ironia, emphasis, synecdoche, hyperbole.